



## Protokoll AK Rechtliche Rahmenbedingungen von Fachschaften und -Initiativen

**Datum:** 21.+22.11.14

**AK-Leitung:** Benedikt Heyman

**Protokoll:** Zusammenfassung beider Tage von Benedikt Heyman

**Anwesende Fachschaften:**

Kiel, Münster, Tübingen, Dresden, Aachen, Bochum, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Bremen, Regensburg, Oldenburg

### Tagesordnung

1. Hochschulrecht hinter der Fachschaft/-Initiativen
2. Studentische Selbstverwaltung
3. Vergleich von Fachschaftssatzungen
4. Abschließende Abstimmungen bezüglich der Arbeit des AKs

#### 1. Hochschulrecht hinter der/den Fachschaft/-Initiativen

- Alle Fachschaften sind in vielen Gremien vertreten.
- Es gibt aber Unterschiede in den zugrunde liegenden Ordnungen. So gibt es keine Bio-Fachschaftssatzungen in Düsseldorf und Kiel.
- In Dresden ermöglicht das sächsische Hochschulfreiheitsgesetz seit 2012 den Studierenden einen Austritt aus der Fachschaft.
- Es gilt generell das Hochschulgesetz des Landes. In Aachen gibt es eine Hochschulordnung, darunter steht die Satzung der Studierendenschaft. Viele Details können auf tieferer Ebene entschieden werden, zum Beispiel in der Fachschaftsrahmenordnung.
- Zum Rechtsstatus einer Fachschaft wird angemerkt, dass sie vom Studierendenparlament mit einer Satzung anerkannt ist, aber tatsächlich keinen Status als rechtsgültige Gruppe hat.
- In Berlin hat das StuPa die Fachschaftsräte abgeschafft, es kann so mehrere Bio-Fachschaften geben, z.B. in verschiedenen politischen Richtungen, autonom und basisdemokratischeren. Diese existieren als Fachschaftsinitiative mit dem Rechtsstatus als Verein oder Unternehmen. Sie bekommen keine Gelder von der Hochschule, können aber Geld beim Asta beantragen. Es gibt eine starke Trennung der Fachschaftsarbeit von der Hochschulpolitik.
- In Regensburg sind Fachschaften nicht in HSG verankert sondern existieren als gemeinnütziger Verein. Sie entsenden zwei Studierende in den Fakultätsrat.
- Als Vorteile einer Satzung werden erwähnt, dass der Fachschaftsrat gewählt und anerkannt ist. Außerdem ist so zum Teil gewährleistet, dass einzelne Personen im gewissen Rahmen nicht rechtlich für Entscheidungen belangbar sind, dass Sie von Vollversammlungen o.Ä. entlastet werden. Andererseits ist es ohne Satzung häufig unkomplizierter.



## 2. Studentische Selbstverwaltung

- bei der Wahl zum Asta/Stura gibt es verschiedenste Listen, auch z.B. FaLi, allg. Fachschaftsliste
- Da die Selbstverwaltung vor allem Ländersache ist, kann man an dieser Stelle nicht viel ändern. Es wird abgestimmt, ob der Punkt verschoben wird
  - mit zwei Enthaltungen wird der Punkt vertagt.

## 3. Vergleich von Fachschaftssatzungen

### Aachen:

- Die einzelnen Fachschaften erhalten je Studierendenzahl Gelder für die Fachschaft.
- Es existiert eine eigene Ordnung der Fachschaft hier wird unter Anderem der Ablauf der Wahlen sowie die festgelegten Ämter im Fachschaftsrat, (u.A Vorsitz, Kassenwart, Materialwart, Erstsemesterarbeit, etc) bestimmt. Das oberste beschlussfassende Gremium ist die Vollversammlung.

### Düsseldorf:

- Der Fachschaftsrat berichtet auf der Vollversammlung und wird dort entlastet, alles andere wird im Fachschaftsrat entschieden. Dabei dürfen alle Studenten über die Gelder abstimmen. Es gibt ein schwarzes Brett für TOPs, welches von allen Studierenden beschrieben werden darf.

### Bochum:

- Die Satzung ist nicht zu ändern und die Geschäftsordnung der Fachschaft stellt eine Leitlinie dar.

### Tübingen:

- Es gibt eine Satzung und einen gewählten Fakultätsrat. Es gibt aber keinen offiziellen Fachschaftsrat, sondern ein relativ offenes System. Es gibt trotzdem einen verbindlichen Kassenwart, der aber ein privates Konto führt.

### Bonn:

- Hier ist der Vorsitzende gewählt, er kann ein Zeugnis über die Fachschaftsarbeit ausstellen

### Münster:

- Die Fachschaft kann gegen Quittung Geld vom Fachbereich erhalten

### Kiel:

- Die Finanzen sind auf höherer Ebene festgelegt und werden gegen Quittung erstattet (z.B. Tagungsgeld), die Fachschaft hat aber kein eigenes Geld.



## Oldenburg:

- Die VV löst den alten Fachschaftsrat auf und veranlasst Neuwahlen. Es ist keine Finanzprüfung nötig. Die Fachschaft ist zuständig für Bachelor, Master und Lehramt, in Masterstudiengängen gibt es aber teilweise eigene „Fachschaften“.

## Allgemein:

- Die Konten laufen oft über den Asta, es gibt aber auch private Konten.
- Die Wahlen werden entweder auf der Vollversammlung oder parallel mit anderen hochschulweiten Gremien abgehalten. Dazu gibt es bei einigen Fachschaften Werbung über Plakate oder Wahlzeitungen.
- Jeder Studierende ist Mitglied der Fachschaft.
- Teilweise gibt es Obergrenzen für die Mitgliedszahlen des Fachschaftsrats, zusätzlich gibt es zum Teil koptierte Mitglieder.
- Meist gibt es öffentliche Sitzungen, die bei manchen Fachschaften nicht-öffentliche Teile beinhalten.
- Trotz Geschäftsordnung kann eine Fachschaft keine Rechnung (für Sponsoren) ausstellen, nur Quittungen. Sie ist keine rechtliche Gruppe! *Spendenquittungen* können nur Vereine ausstellen.

## Wahlen:

- Häufig wird ein Wahlleiter benötigt, der nicht selbst zur Wahl steht. Dieser kann zum Beispiel ein Studierender des eigenen Fachbereichs oder ein Mitglied einer anderen Fachschaft sein.
- Vollversammlung werden zum Teil von Fachschaften an strategisch günstigen Zeitpunkten (z.B. zwischen Erstsemester Veranstaltungen oder bei anderen Fachschaftsaktivitäten) abgehalten. Oder sie sind hochschulweit festgelegt.
- Dresden warnt vor Wahlgeschenken. So sollte z.B. eine Essensausgabe nichts mit der Wahl zu tun haben

Es wurde abgestimmt, ob der AK auf der nächsten BuFaTa fortgeführt werden soll. Dies wurde einstimmig befürwortet.

Es wurde einstimmig empfohlen, dass sich die Teilnehmer vorher gut informieren.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass im nächsten AK die Satzungen ausgetauscht werden. Armin aus Berlin will sich darum kümmern.

Als zukünftigen Arbeitsauftrag für den AK wurde die Erstellung einer exemplarischen Mustersatzung beschlossen (einstimmig mit zwei Enthaltungen). Es wurde angemerkt, dass viele Themen von Satzungen höherer Ordnung schon festgelegt sind und man sich daher allgemein fassen sollte. Dazu sollen die verschiedenen Ordnungen z.B. in der BuFaTa Dropbox gesammelt werden um die Vorbereitung zu ermöglichen.